

Carl Czerny

Briefe über den Unterricht auf dem Pianoforte (Vienna, 1839), pp. 78-82

Zehnter und letzter Brief

*Über das Improvisieren*

pp. 78-82

Translation: Jeroen Malaise and Adam Vincent Clarke

p.78

Fräulein Cäcilie!

Sie wissen, dass die Musik gewissermassen eine Sprache ist, durch welche die Empfindungen und Gefühle ausgedrückt werden können, welche das Gemüt erfüllen oder bewegen. Eben so ist Ihnen bekannt, dass man auf einem musikalischen Instrumente, *und vorzüglich auf dem Fortepiano*, Vieles ausführen kann, was weder vorher aufgeschrieben, noch einstudiert und vorbereitet worden, sondern was bloß die Frucht einer augenblicklichen und zufälligen Eingebung ist. Man nennt dieses: *Fantasieren*, oder *Improvisieren*.

Solche *Improvisation* können und sollen natürlicherweise nicht die strenge Form einer geschriebenen *Composition* haben; allein eben das Freye und Ungezwungene verleiht denselben einen besonderen Reiz, und mehrere berühmte Meister, wie Beethoven und Hummel, haben sich vorzugsweise in dieser Kunst ausgezeichnet.

Miss Cäcilie!

You know that music is to a certain extent a language through which the sentiments and feelings that fill or move the soul can be expressed. In the same way, you know that on a musical instrument, *and especially on the fortepiano*, one can perform many things that have neither been written down nor rehearsed and prepared beforehand, but which are merely the fruit of a momentary and random inspiration. This is called: *fantasizing*, or *improvising*.

Such *improvisations* cannot and should not, of course, have the strict form of a written *composition*; it is precisely the freedom and informality that gives them a special charm, and several famous masters, such as Beethoven and Hummel, have excelled in this art.

p.79

Obwohl hiezu, wie zur Musik überhaupt, natürliches Talent gehört, so kann das *Fantasieren* doch auch nach gewissen Grundsätzen studiert, angewöhnt, und geübt werden, und ich bin überzeugt, das Jedermann, der *im Spielen* eine mehr als mittelmässige Stufe erreicht hat, auch der Kunst des *Improvisierens*, wenigstens bis zu einem gewissen Grade, nicht unfähig ist. Aber hiezu gehört auch, dass man bey Zeiten sich darin zu üben anfangen, (was leider die meisten Spieler versäumen,) und dass man unverdrossen die sich stets vermehrende Erfahrung, welche man durch das Einstudieren zahlreicher fremder *Compositionen* gewinnt, auch auf das eigene *Fantasieren* anzuwenden lerne.

Jetzt, wo ihr Spiel so bedeutend ausgebildet ist, und wo Sie auch im Generalbass vorzurücken anfangen, sollten Sie es versuchen, bisweilen allein, oder in Gegenwart ihres Lehrers, leichtere *Accorde*, kleine Melodien, Passagen, Scalen, gebrochene *Accorde*, etc., zusammenzustellen, oder vielmehr es Ihren Fingern überlassen, diese Zusammenstellung willkürlich zu bewirken. Denn das *Improvisieren* hat das Sonderbare und beinahe Rätselhefte an sich, dass das Nachdenken und die Anstrengung dabey fast gar nicht nützt.

Man muss es bey nahe immer nur den Fingern und dem Zufalle überlassen.

Although this, like music in general, requires natural talent, *fantasizing* can also be studied, acquired and practiced according to certain principles, and I am convinced that anyone who has reached a more than mediocre level in playing is not incapable of the art of improvisation, at least to a certain degree. But this also means that one must start practicing at times (which unfortunately most players neglect to do) and that one must diligently learn to apply the ever-increasing experience that one gains by studying numerous *compositions* by others, to one's own *fantasizing*.

Now that your playing is so well developed, and now that you are beginning to advance in the basso continuo, you should try to put together simple *chords*, small melodies, passages, scales, broken *chords*, etc., either on your own or in the presence of your teacher, or rather leave it to your fingers to put them together at random. For improvising has that peculiar and almost enigmatic quality about it that thought and effort are of almost no use at all.

One must almost always leave it entirely to your fingers and chance.

p.80

Anfangs wird es Ihnen ziemlich schwer fallen; es wird unzusammenhängend, wohl auch unrichtig klingen;

At first you will find it quite difficult; it will sound incoherent, probably even incorrect; you will lose the

Sie werden den Muth und die Zuversicht verlieren, welche hiezu vorzüglich nöthig sind. Wenn Sie sich aber dadurch nicht abschrecken lassen, und täglich dieser Versuche wiederholen, so werden Sie von Woche zu Woche Ihre Fähigkeit sich immer mehr entwickeln sehen, und bey erweiterten Kenntniss des Generalbasses werden Sie auch die harmonischen Fehler bald vermeiden lernen.

Zuerst müssen Sie sich in kurzen Sätzen versuchen, welche den Vorspielen oder *Cadenzen* ungefähr gleich kommen. Nach und nach trachten Sie dieselben zu erweitern, indem Sie längere Melodien, brillante Passagen, arpeggierte *Accorde* u.s.w., einflechten. Wenn Sie, in Ermanglung eigener Ideen, hiezu solche benützen, welche sie früher in anderen Tonstücken gelernt haben, so ist das ein sehr erlaubtes Hilfsmittel. Die Scalenpassagen und deren Übergangsaccorde sind auch hier ein gutes Ausfüllungsmittel, so lange dem Spieler keine melodiose Idee einfällt.

Sie wissen, dass jede Musik sich auf einfache *Accorde* zurückführen lässt. Eben so dienen umgekehrt die einfachen *Accorde* zur Grundlage, um darauf alle Arten von Melodien, Passagen, Sprüngen, Verzierungen u.s.w., zu erfinden und auszuführen.

p.81

Wenn sie eine geraume Zeit unausgesetzt einer zweckmässigen Übung auf die angezeigte Weise gewidmet haben werden, so werden Sie sicher selber erstaunen, welcher Ausbildung und Vielseitigkeit das *Improvisationstalent* fähig ist.

Sie werden finden, dass fast alle in der *Composition* gebräuchlichen Formen auch im *Fantasieren* anwendbar sind.

Man kann *Variationen* auf selbstgewähltes oder auch aufgegebenes Thema improvisieren.

Man kann sehr interessantes *Pot-Pourris* und mehreren beliebten *Motiven* zusammenstellen, und durch brillante Passagen zu einem glänzenden Tonstück verbinden.

Man kann sogar im strengern vierstimmigen Satz, oder im fugierten Style sich improvisierend auszeichnen u.s.w.

Aber zu allem diesem gehört:

eine grosse und gut ausgebildete Fertigkeit und Geläufigkeit der Finger, so wie vollkommener Herrschaft über alle Tonarten und über alle Schwierigkeiten.

Denn sie können sich leicht denken, Fräulein, das das glücklichste Talent nichts nützt, wenn die Finger unfähig sind, demselben zu gehorchen und nachzufolgen.

p.82

Ferner eine grosse Belesenheit in den *Compositionen* aller guten Tonsetzer; denn nur durch diese wird das eigene Talent erweckt, gebildet, und zum eigenen Hervorbringen gestärkt.

courage and confidence which are particularly necessary for this. But if you are not deterred by this and repeat these attempts every day, you will see your ability develop more and more from week to week, and with an increased knowledge of the basso continuo you will soon learn to avoid harmonic mistakes.

At first you must try your hand at short movements which are roughly equivalent to the preludes or *cadenzas*. Gradually try to expand them by interweaving longer melodies, brilliant passages, arpeggiated *chords*, etc. If, in the absence of your own ideas, you use those that you have previously learned in other pieces, this is a very permissible aid.

The scalar passages and their transitional chords are also a good means of filling in here, as long as the player cannot think of a melodic idea.

You know that all music can be reduced to simple chords. In the same way, simple *chords* serve as the basis for inventing and playing all kinds of melodies, passages, leaps, ornaments, etc.

When you have devoted a considerable amount of time to practicing in the indicated manner, you will surely be amazed at the level of development and versatility that improvisational talent can offer.

You will find that almost all the forms used in *composition* can also be used in *fantasizing*.

You can improvise variations on a self-chosen or given themes.

You can put together very interesting pot-pourris and several popular motifs and combine them with passages in brilliant style to create a dazzling piece of music.

One can even distinguish oneself in improvising in a strict four-part style, or in a fugal style, and so on.

But all this requires:

a great and well-trained dexterity and fluency of the fingers, as well as perfect mastery of all keys and all difficulties.

For you can easily imagine, Miss, that the happiest talent is of no use if the fingers are incapable of obeying and following it.

Furthermore, a great knowledge of the *compositions* of all good composers; for only through these is one's own talent awakened, educated and strengthened for one's own purpose.

Dann noch, wie Sie wissen, eine gründliche *praktische* Kenntniss der Harmonielehre, - und endlich, - was ich noch einmal wiederhole, - der eignene, unverdrossene, zweckmässig angewandte Fleiss.

Darum, meine Fräulein, versuchen sie sich muthig und munter auch in diesem, sehr ehrenvolle Zweige der Kunst! Ist die Mühe auch gross, so ist die Freude und die Belohnung noch grösser, die man dadurch gewinnen kann.

Und nun, Fräulein Cecilia, verkünde ich Ihnen zu Ihrem Erschrecken, dass ich bald in die Gegend Ihres Aufenthalts kommen, Sie besuchen, und mit strenger Richtermiene mich in eigener Person von Ihrem Fleisse überzeugen will. Dass Sie sich deshalb einstweilen recht fürchten werden, finde ich ganz in der Ordnung.

Ich aber schliesse nun die Correspondenz, mit welcher ich Sie so lange peinigte, und freue mich auf den Augenblick, wo ich persönlich die unbezweifelte vollkommene Ausbildung Ihres schönen Talents werde bewundern können.

Genehmigen Sie also zum Letztenmale die schriftliche Versicherung der Ergebenheit ihres etc.

Then, as you know, a thorough *practical* knowledge of harmony, - and finally, - which I repeat once again, - your own undaunted, purposefully applied diligence. Therefore, my lady, try yourselves courageously and cheerfully in this very honorable branch of art! Even if the effort is great, the joy and reward you can gain from it is even greater.

And now, Miss Cecilia, I announce to your dismay that I will soon come to the place where you are staying, visit you and, with a stern look of judgment, convince myself in person of your diligence. I think it is quite all right that you should be quite apprehensive for the time being.

But I am now closing the correspondence with which I have tormented you for so long, and look forward to the moment when I shall be able to admire in person the undoubted perfection of your beautiful talent.

Please accept for the last time the written assurance of my devoted respect, etc.